

**Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Leipziger Straße 16
03149 Forst (Lausitz)**

**Tel.: 03562 660858
Fax: 03562 660858
E-Mail: leitung@efg-forst.de**



GemeindeAktuell

- Juli, August 2011 -



Ask.



Seek.



Knock.

**Jesus Christus spricht:
Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet
ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan.**

Matthäus 7, Vers 7



Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz!

Matthäus 6, Vers 21

Umgekehrt gefragt: Wo ist mein Herz eigentlich? Woran hängt es? Wann spüre ich aufgeregtes Schlagen, wann zieht sich mein Herz vor Trauer und Schmerz zusammen?

Wenn ich meinem Herzen auf die Spur komme, dann weiß ich doch, ob mein Schatz – dieser, von dem die Bibel hier spricht – tatsächlich im Himmel ist, oder?

Ich werde diese Fragen nicht los und sicherlich werde ich darauf auch keine endgültige Antwort finden. Das scheint alles im Grunde ein sehr einfaches Prinzip, aber immer dann, wenn wir zu einer theoretischen Formel die praktische Komponente suchen, merken wir, dass solche kurzen Sätze oft doch nicht so einfach sind. Was sicherlich jeder schnell versteht, ist, dass es hier in diesem Text nicht um materielle Schätze geht. Wessen Herz an Erspartem, dem Auto, der Haustechnik oder dem Haus hängt, der bringt sich selbst um Werte, die nicht durch Feuer, Diebstahl, Gewalt, Wirtschafts- oder Finanzkrise vernichtet werden können.

Mein Herz spüre ich immer dann, wenn es um Menschen geht, die mir so nah sind, dass ich ihren Herzschlag spüren kann. Manchmal spüre ich es auch, wenn es um Menschen geht, die mir zwar nicht so nah sind, die aber gerade in einer Lebenssituation stecken, die aufwühlt und das Erlebte der anderen mitfühlen lässt. Manchmal spüre ich auch ein weites Herz, wenn ich in den Himmel sehe, wenn ich das Gefühl habe, Gott sieht mich an.

Und vielleicht liegt genau darin die Erkenntnis dieses Textes: Mein Herz hängt an Menschen. Ich schätze den Luxus, ein Auto zu haben, Musik in sattem Sound hören zu können und vieles mehr, aber ich will es nicht so weit kommen lassen, dass mein Herz an diesen Dingen hängt. Ich möchte, dass mein Herz an unvergänglichen Dingen hängt; an einem Schatz, den „niemand stehlen und keine Motten zerfressen kann“.

Und schwuppdwupp bin ich dann doch genau an dem Punkt, den Jesus in diesem Text den Jüngern erklärt.

Sicherlich habe ich längst nicht die Konsequenz und den starken Willen, den Jesus hatte und es gibt auch für mich noch viel zu lernen, viel loszulassen, an dem mein Herz dann doch hängt, obwohl es dem Zahn der Zeit unterliegt. Aber ich habe in jeder kleinsten Situation die Entscheidungsfreiheit, ob ich Materielles wichtiger werte als Menschen und somit mein Herz an Mottenfraß und Rost binde. Oder ob ich der Empfehlung dieses Bibeltextes folge und mein Herz an einen Schatz binde, der ewigen Bestand hat und meiner Seele die Weite des göttlichen Himmels gestattet.

Ich wünsche euch allen und auch mir selbst, dass uns diese Entscheidung immer bewusst ist...

Manu Kohlbacher

Geburtstag feiern am

03.07. Philemon Thümmel
10.07. Jeannette Kunze
21.07. Manuela Kohlbacher
25.07. Charlotte Wiese
24.07. Alfred Ospald

Möge Gottes Geist euch im neuen Lebensjahr beflügeln und beschützen, euch wärmen und erfrischen, auf dass ihr gesegnet seid!

Zum Nach-Denken...

**„Gott hat die einfachen Menschen offenbar geliebt,
denn er hat so viele von ihnen gemacht.“**

Abraham Lincoln, 1809 – 1865
16. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika

Wir laden herzlich ein!

Die Gottesdienste finden sonntags um 10.00 Uhr statt!

Juli

- 03.07.** Helge Kohlbacher / **Abendmahl**
10.07. Christa Stoppe
17.07. Werner Piel
24.07. Gabi Baranius
31.07. Volker Mihan oder Ingo Shaper

Bei den Abendmahls-Gottesdiensten wird eine Sonderkollekte für die Kinderarbeit gesammelt.

Frauenstunde: am 05.07. um 15.30 Uhr
Sitzung der Gemeindeleitung: am 13.07. um 19.00 Uhr

Blau-Kreuz-Abend: dienstags, 19.00 Uhr im Gemeindehaus
Singen und Beten: freitags, ab 17.00 Uhr im Gemeindesaal
Royal Rangers: zu erfragen bei Hannes Kohlbacher

Wenn's dämmert...

...ist in der Sommerpause



Wir laden herzlich ein!

Die Gottesdienste finden sonntags um 10.00 Uhr statt!

August

- 07.08.** Ingrid Ebert
14.08. Gottfried Hain
21.08. Werner Piel / **Abendmahl**
28.08. Manfred Preuße

Bei den Abendmahls-Gottesdiensten wird eine Sonderkollekte für die Kinderarbeit gesammelt.

Frauenstunde: am 02.08. um 15.30 Uhr
Sitzung der Gemeindeleitung: am 10.08. um 19.00 Uhr

Blau-Kreuz-Abend: dienstags, 19.00 Uhr im Gemeindehaus
Singen und Beten: freitags, ab 17.00 Uhr im Gemeindesaal
Royal Rangers: zu erfragen bei Hannes Kohlbacher

Wenn's dämmert...

...ist in der Sommerpause



Halbzeit: Zwischenbericht Gemeindekasse (Stand 30.06.2011)

„Einer teilt aus und hat immer mehr; ein anderer kargt, da er nicht soll, und wird doch ärmer.“

Sprüche 11,24

„Ich meine aber das: Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten; und wer da sät im Segen, der wird auch ernten im Segen.“

2. Korinther 9,6

Kassenbericht für die Gemeinde einschließlich Gästehaus

Haushalts- position	Einnahmen:	Vorjahr 2010	Haushalt 2011	IST 2011	%
1.100	Mitgliederbeiträge	16.234,00 €	18.000,00 €	7.972,00 €	44,29%
1.102	Beiträge Bund & Landesverband	1.288,00 €	2.178,00 €	1.036,00 €	47,57%
1.110	Sammlungen Gemeinde – Kollekten, Sondersammlungen	8.038,44 €	3.200,00 €	1.665,54 €	52,05%
1.120	Sondersammlung für gemeindefremde Zwecke / Nothilfe	150,00 €	500,00 €	0,00 €	0,00%
1.130	weiterzuleitende (zweckgebundene) Spenden	4.491,08 €	2.550,00 €	800,00 €	31,37%
1.140	Büchertisch	237,10 €	0,00 €	117,00 €	
1.210	Mieteinnahmen	17.220,12 €	18.500,00 €	9.650,26 €	52,16%
1.211	Nebenkosten	11.925,08 €	11.200,00 €	5.630,86 €	50,28%
1.212	Gästehaus	6.857,00 €	7.500,00 €	1.773,00 €	23,64%
1.220	Zinserträge	92,60 €	100,00 €	0,00 €	0,00%
1.230	Sonstiges (Versicherungen, Fördermittel etc.)	324,13 €	0,00 €	0,15 €	#DIV/0!
1.300	neutrale Darlehensaufnahmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	#DIV/0!
Gesamt		66.857,55 €	63.728,00 €	28.644,81 €	44,95%

Haushalts- position	Ausgaben:	Vorjahr 2010	Haushalt 2011	IST 2011	%
2.100	Bundesbeitrag	1.802,00 €	1.584,00 €	784,00 €	49,49%
2.101	Beitrag Landesverband	595,00 €	594,00 €	252,00 €	42,42%
2.103	Brüdergemeinde	0,00 €	0,00 €	0,00 €	#DIV/0!
2.112	Nothilfe	520,00 €	500,00 €	0,00 €	0,00%
2.122	Gemeindeveranstaltungen	262,60 €	1.000,00 €	-51,36 €	-5,14%
2.130	Gruppenarbeit	-347,70 €	200,00 €	-85,02 €	-42,51%
2.140	Lausitzmission	0,00 €	0,00 €	248,00 €	#DIV/0!
2.150	Büchertisch	240,39 €	0,00 €	155,72 €	
2.160	Sonstiges	61,30 €	100,00 €	60,00 €	
2.200	Personalkosten (Gastprediger, Gästehaus)	3.558,33 €	3.000,00 €	818,59 €	27,29%
2.220	Telefon, Büro	356,55 €	100,00 €	229,00 €	229,00%
2.250	Blumen, Geschenke, Kränze, Kerzen etc.	30,00 €	100,00 €	0,00 €	0,00%
2.300	Versicherungen	269,70 €	300,00 €	9,31 €	3,10%
2.320	Betriebskosten (Strom, Gas, Wasser, Müll, Straßengebühr, Steuern, Außenanlagenpflege, Winterdienst)	23.839,64 €	25.000,00 €	13.042,70 €	52,17%
2.340	Instandhaltung	904,42 €	3.000,00 €	2.173,81 €	72,46%
2.400	Baumaßnahmen	9.543,90 €	6.700,00 €	1.736,70 €	25,92%
2.410	Anschaffungen	57,73 €	390,00 €	0,00 €	0,00%
2.500	Zinsen	6.548,84 €	6.600,00 €	3.273,56 €	49,60%
2.510	Tilgung	15.537,79 €	14.560,00 €	5.244,44 €	36,02%
Gesamt		63.780,49 €	63.728,00 €	27.891,45 €	43,77%
Defizit / Überschuss		3.077,06 €	0,00 €	753,36 €	753,36 €



Ausblicke

- 10.07.** Gemeindeversammlung
20.08. Hochzeit Tina Hähnel & Simon Krautz
11.09. Tag des offenen Denkmals
14.11. 19.00 Uhr Gebet für die Stadt in der Kirche Horno
16.11. Gemeindeversammlung
25.11.-27.11. Jungenfreizeit

Neues aus dem Gemeindeleben

Einladung der Brüdergemeine

Liebe Freunde von Taizé,

wieder eine ganz herzliche Einladung zur nächsten Taizéandacht, am 30.06.2011 in der Blumenstraße 3 zur gewohnten Zeit um 19:30 Uhr.

Heute noch eine Vorausschau auf den Monat Juli. Die Taizéandachten sollen auch in den Ferien stattfinden. Es ändert sich nur der Ort. Im Juli feiern wir die Andachten in der Leipziger Straße 16 zur gewohnten Zeit.

Ich wünsche allen eine erholsame Ferienzeit.

Ganz liebe Grüße

Hege Sieber (Brüdergemeine)

Ausblick: Tag des offenen Denkmals und Jubiläum „80 Jahre Gemeindehaus“...

... wird der 11.09.2011 sein. Dieser Tag soll hauptsächlich ein Tag der offenen Tür für Fremde sein, aber auch für diejenigen offen gestaltet werden, die über bisherige Veranstaltungen (z.B. Kaminabende) der Gemeinde näher stehen.

Weitere Informationen gibt es im nächsten Gemeindebrief.

Und noch was für die Kinder:

Einige von euch fahren mit den Eltern in die Berge, andere fahren mit Jungs und Männern in Mecklenburg paddeln, andere lassen einfach die Seele baumeln, schlafen früh lange aus und Abend spät ein. Wieder andere weinen die ganzen Ferien lang, weil sie keine Hausaufgaben machen dürfen, weil sie keine Gedichte und Lieder auswendig lernen dürfen und weil sie Sehnsucht nach den Lehrerinnen haben und endlich wieder Leistungskontrollen und Klausuren schreiben wollen. Egal, wie ihr die Ferien verbringt: Wir wünschen euch viel Spaß, spannende Abenteuer ohne ernsthafte Gefahren und vor allem entspannte Eltern, die viel Zeit und Kraft für euch haben, aber auch verständnisvoll merken, wenn ihr nicht ganz so viel Zeit und Kraft von euren Eltern braucht, um die Ferien genießen zu können. Gott sei mit euch – egal auf welchen Wegen ihr euch herumtreibt!

175 Jahre Baptistengemeinden in Deutschland

von Reinhard Assmann
Pastor in der EFG Berlin-Prenzlauer Berg

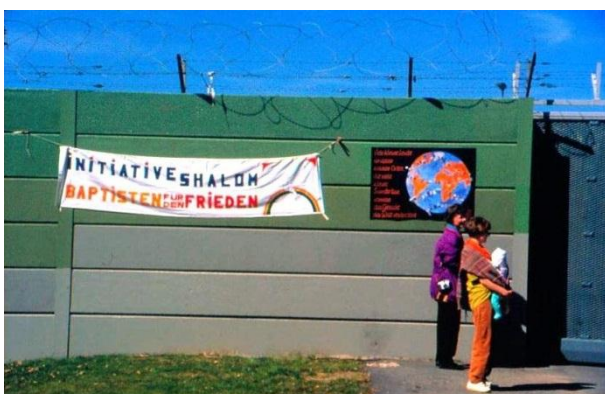
1985 – 1995 Baptisten in weltbewegenden Zeiten (Folge 10/12)

Dieses politisch aufregende Jahrzehnt begann 1985 mit eindringlichen Mahnungen zum Frieden: 40 Jahre nach dem Krieg veröffentlichten die Evangelischen Kirchen in Ost und West gemeinsam ein „Wort zum Frieden“. Bundespräsident von Weizsäcker wagte die Hoffnung, der 8. Mai sei nicht das letzte Datum der Geschichte für alle Deutschen, wenn sie die Verpflichtung dieses Tages zu Frieden und Versöhnung beherzigten. Und die Bundesleitung des BEFG-DDR sprach angesichts des Wettrüstens von unserer Verpflichtung zum Friedensstiften.

Dennoch spielte die Friedensbewegung in den 80er Jahren in West und Ost bei Baptisten nur eine geringe Rolle. Zwar wuchs die baptistische „Initiative Schalom“ im Westen; eine neue „Aktion Hoffnung gewinnen“ entstand. Zwar setzte die Bundesleitung West 1987 einen „AK Gemeinde und Weltverantwortung“ ein; die Bundesleitung Ost berief bereits 1984 einen „AK Friedensfragen“. Aber die großen bewegenden Themen in den Bünden waren eher interner Art: Über das Schriftverständnis und die Haltung zur Ökumene wurde im Westen gerungen; viele neue charismatische Aufbrüche neben den Gemeinden beunruhigten die Verantwortlichen im Osten. Ein Abgeordneter des Bundesrates 1985 in Dortmund beklagte, dass in sieben langen Plenarsitzungen nur zehn Minuten blieben für die großen drängenden Fragen der Welt und des Friedens!



Aufruf der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der DDR an die Gemeinden 1987



Initiative Schalom - Friedensgebet
vor Atomwaffendepot Hasselbach 1990

1988/89 waren die Baptisten dabei, als erstmalig in der Geschichte Delegierte aller Konfessionen zu den großen „Ökumenischen Versammlungen“ sowohl in der DDR als auch in der Bundesrepublik zusammenkamen. Nach unseren christlichen Antworten auf die Bedrohungen des Friedens, der Gerechtigkeit und der Schöpfung wurde gesucht. Dieser „konziliare Prozess“ motivierte und stärkte z.B. die Kirchen und Gruppen in der DDR, sich gewaltlos für mehr Gerechtigkeit im Land zu engagieren und wenige Monate später in der Fried-

lichen Revolution eine wichtige Rolle zu übernehmen.

Baptisten hatten ihren Glauben in der Vergangenheit eher weniger politisch verstanden. Waren es z.B. die gewachsenen Beziehungen zu den Landeskirchen, die in diesen Jahren in den Bündnissen eine Öffnung für politisch-ethische Fragen der Theologie bewirkten?

Die DDR-Bundesleitung verabschiedete auf ihrer letzten Sitzung 1991 eine Stellungnahme zu den Ergebnissen der Ökumenischen Versammlung. Schmerzlich müssten wir erkennen, so heißt es darin, „dass unsere Frömmigkeit kaum für einen verändernden und gestaltenden Einfluss auf die Struktur unserer Welt wirksam wurde“. Dankbar wurde die theologische Horizonterweiterung angenommen und als ein geistliches Wort, das uns zur Umkehr ruft, verstanden.



Schwerter zu Pflugscharen – Symbol der kirchlichen Friedensbewegung der DDR

Im Oktober 1989 waren es nur einzelne Baptisten, die sich in der DDR an den Friedensgebeten beteiligten, kaum Gemeinden, die ihre Häuser für oppositionelle Gruppen öffneten. „Für uns Baptisten kam die Wende zu früh. Wir waren noch nicht so weit.“ (Uwe Dammann) Ein paar Wochen und Monate später aber saßen auch manche Baptisten-Pastoren an den Runden Tischen, Gemeindeglieder stellten sich zur Wahl und übernahmen politische Verantwortung. In dem kleinen Ort Buckow/Märkische Schweiz z.B. bestimmten Baptisten in verschiedenen Leitungsfunktionen viele Jahre die Kommunalpolitik wesentlich mit.

Mit dem Fall der Mauer und dem Weg zur staatlichen Einheit stand bereits im Mai 1990 die Vereinigung der beiden deutschen

Bünde auf der Tagesordnung der Bundesräte in Ost und West. Im Mai 1991 in Siegen wurde der Vereinigungsvertrag feierlich unterzeichnet. Neben großer Dankbarkeit fand auch der Schmerz über 46 Brüder- und 12 Elimgemeinden seinen Ausdruck, sie hatten nun den DDR-Bund verlassen. Große Veränderungen – für beide Seiten – standen bevor: Das Theologische Seminar in Buckow beendete seine Arbeit 1991, aber auch für das Hamburger Seminar waren die Jahre gezählt – der Bundesrat 1994 beschloss die Errichtung des neuen Bildungszentrums Elstal bei Berlin. Für kleine Gemeinden im Osten, die in wirtschaftliche Not gerieten, wurde ein Solidaritätsfond gebildet. Und die Aufarbeitung der Geschichte des DDR-Bundes begann...

Aufbruchsstimmung auch in der Mission – 1993 erstmals „Pro Christ“-Evangelisation aus Essen, 1995 aus Leipzig, das baptistische Jahr der Evangelisation „aufbrechen 95/96“.

Und unsere Verantwortung für diese Welt? 1995 empfahl die Bundesleitung den Gemeinden, am 8. Mai Gott zu danken „für 50 Jahre Frieden, mit denen er uns einen weiten Raum gegeben hat, in den wir in seinem Namen neu aufbrechen...(und) Mut macht, in seinem Auftrag als Friedensstifter zu leben, in Haus und Beruf wie in Gemeinde und Gesellschaft.“ Botschafter der Versöhnung sein – mit dieser großen Hoffnung brach die baptistische Familie auf, hin zur Jahrtausendwende.

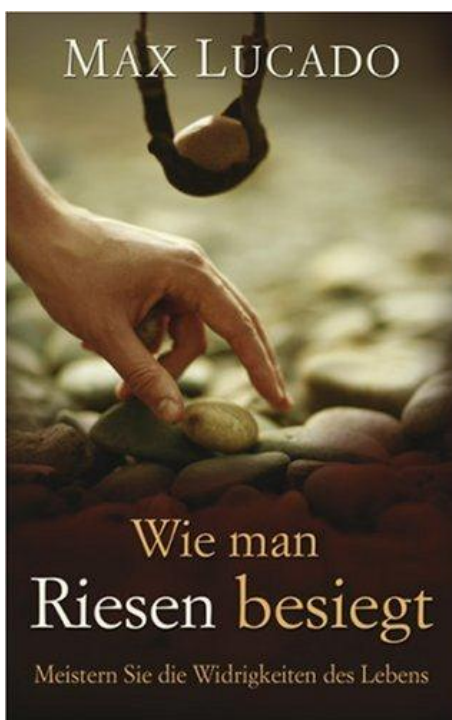
„Jemand, der nicht liest, bleibt dumm“

Helmut Schmidt

Jeder kennt die Geschichte von David und Goliath. Goliath, der Riese – eine Bedrohung. Aber auch ein treffendes Bild für die Schwierigkeiten im Leben. Für die ungelösten Probleme, die oft unüberwindlich scheinen.

Max Lucado schildert humorvoll und sehr einfühlsam an Hand der Geschichten von David wie man seinen persönlichen Problemen begegnen kann und welche Fehler man besser meidet.

Durch seine oftmals ungewöhnliche Sichtweise erscheinen auch bekannte Begebenheiten aus dem Leben Davids in einem ganz anderen Licht und man gewinnt die Hoffnung, dass derselbe Gott, der David geholfen hat, auch heute noch helfen kann.



Max Lucado
„Wie man Riesen besiegt“
Gerth-Medien; 3. Auflage
ISBN: 3865911927
14,95 €



Max Lucado, Monica Hall
„Wie man Riesen besiegt – Für Teens“
Gerth-Medien; 1. Auflage
ISBN: 3865913970
9,95 €

Redaktionsschluss: 24.06.2011, © EFG Forst (Lausitz)

Redaktionsschluss für September / Oktober 2011: 21.08.2011

Redaktionsteam: Steve Urbitsch, Ingrid Ebert, Manu Kohlbacher

Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge sind jederzeit willkommen!

Änderungen vorbehalten!

Datenschutz: Gemeindeglieder und Freunde der Gemeinde, die die Veröffentlichung ihrer Anschriften, Rufnummer bzw. E-Mail-Adressen im Gemeindebrief nicht wünschen, melden sich bitte bei der Redaktion. Bei der Erstellung des Gemeindebriefes wird auf weitere persönliche Angaben verzichtet.

Gemeindeglieder: Helge Kohlbacher

Kontakt: Ingrid Ebert, Tel.: 03562 6326

Unsere Bankverbindung: Konto Nr. 340 310 1575, Sparkasse Spree-Neiße, BLZ 180 500 00

www.efg-forst.de

www.baptisten.de

www.befg-bb.de

www.forst-lausitz.de